



Jede Menge Biomasse – auch eine Energieform.

DPA

Geprüfte Experten

Mehrere Einrichtungen bieten Weiterbildungen an

Es ist schon ein ehrgeiziges Programm, das die angehenden Energie-Experten in Witzenhäusen erwartet. Die Gesellschaft für Nachhaltige Entwicklung – kurz: GNE – bildet 24 Teilnehmer innerhalb von sechs Monaten zu Koordinatoren für Erneuerbare Energie und Energiemanagement aus.

Die GNE vermittelt den Teilnehmern Grundlagen im Umweltschutz, Ressourcenschutz, Umweltrecht, Unternehmensmanagement, Marketing, Projektmanagement, Wirtschaft und Projektarbeit. Anschließend erhalten sie einen Überblick über die einzelnen Energieformen: über Photovoltaik, Solarthermie, Biomasse und Wasserkraft. Schließlich geht es um die besonderen Anforderungen an einen Qualitätsmanager. Ein achtwöchiges Praktikum in einer Firma oder einer Institution, die sich mit Erneuerbaren Energien beschäftigt, schließt die Weiterbildung ab.

Eine zweijährige Berufsausbildung kann man an der Technikerschule Butzbach absolvieren – und sich danach staatlich geprüfter Assistent nennen. In Branchen wie: Solare Energietechniken, Bioenergie oder Umweltschutztechnik. Wer den Abschluss in der Tasche hat, kann ein Studium beginnen und danach als staatlich geprüfter Techniker mit dem Schwerpunkt Nachhaltige Energietechniken arbeiten.

Mit einem „sonnigen Weiterbildungsangebot“ wirbt das Unternehmen Date Up Frankfurt. Die siebenmonatige Schulung ist speziell für den Bereich Erneuerbare Energien konzipiert. In diesem Bereich gibt es nach Auskunft der Experten von Date Up eine enorme Nachfrage nach Mitarbeitern. Die Teilnehmer bekommen einen Überblick über die Energiewirtschaft sowie rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen vermittelt.